

Berichte der wissenschaftlichen Landes- anstalten.

I. Oberösterreichisches Landesmuseum.

1. Direktionsberichte.

J a h r 1924.

Im Jahre 1924 wurde das Landesmuseum von 18.187 Personen besucht. Der Gesamterlös aus Eintrittsgeldern betrug 34,724.500 K. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um mehr als 7,000.000 K ist auf eine geringfügige Erhöhung des Eintrittsgeldes ab April zurückzuführen, welches jetzt wochentäglich 5000 K (50 g) und an Sonntagen 2000 K (20 g) beträgt.

Auch die Bibliotheksbenützung hat sich gegenüber dem Vorjahr gesteigert, und zwar ist die Zahl der Entlehner von 610 auf 950, die Zahl der entlehnten Werke von 2417 auf 2549 gestiegen. Auch die Benützung des Lesezimmers war eine regere als jemals, was wohl mit auf die Schließung der Studienbibliothek seit Mai 1924 zurückzuführen ist.

J a h r 1925.

Im Jahre 1925 wurde das Landesmuseum von 19.911 Personen besucht, was gegenüber der Besuchsziffer von 1924 eine Steigerung um fast 2000 Personen bedeutet.

In dieser Zahl sind 7963 unentgeltliche Besuche inbegriffen; diese letzteren verteilen sich auf Mitglieder des Musealvereines (967), Landesangestellte und Lehrer (510) und Schüler (6486). Der Gesamterlös aus Eintrittsgeldern betrug 3820 S 60 g, was eine Steige-

rung gegenüber dem Vorjahr um 348 S, gegenüber dem Jahre 1923 um mehr als 1000 S bedeutet.

Infolge der andauernden Schließung der Studienbibliothek hat sich auch die Bibliotheksbenützung gegenüber dem Vorjahr beträchtlich gesteigert; es ist die Zahl der Entlehner von 950 auf 1043, die Zahl der entlehnten Bücher von 2549 auf 3133 gestiegen. Auch die Benützung des Lesezimmers und der darin aufgestellten Handbibliothek war das ganze Jahr eine sehr rege.

2. Berichte

über die kunst- und kulturhistorischen Sammlungen.

J a h r 1924.

Im Berichtsjahr fanden im oberösterreichischen Landesmuseum drei S o n d e r a u s s t e l l u n g e n statt, deren erste, die Ausstellung von Werken eines mit Unrecht vergessenen großen oberösterreichischen Künstlers, des aus Waizenkirchen stammenden Malers der Biedermeierzeit Hans Hueber, allgemeines Interesse erregte. Sie machte die Oeffentlichkeit mit den Werken eines Künstlers bekannt, der als Klassiker eines fast nur von ihm vertretenen Genres, nämlich der Landschaftsminiatur in Oelfarben, gelten darf, der aber auch als Aquarellist und als Zeichner neben den Ersten seiner Zeit bestehen kann.

Anlässlich seines fünfzigjährigen Jubiläums veranstaltete der Oberösterreichisch-salzburgische Sängerbund in der Zeit vom 14. bis 22. Juni eine Ausstellung historischer und künstlerischer Erinnerungen und Denkmäler im Festsaal des Landesmuseums, die von Herrn Professor Dr. Hans Commenda zusammengestellt war und kultur-, wie kunstgeschichtlich viel reizvolles Material beibrachte. Wertvolle Schnitzereien von Johann Rint, interessante Bilder von Alois Greil, Wallhamer u. a., kostbare Bruckner-Reliquien und dergleichen mehr gelangten hier zum erstenmal zur Kenntnis einer größeren Oeffentlichkeit.

Im Februar des Jahres hatte sich der oberösterreichische Künstlerbund „März“ an den Herrn Oberkurator mit einer Zuschrift gewendet, in welcher der Landesgalerie das Angebot gemacht wurde, daß jeder Künstler dieses Bundes je ein Werk als Spende zur Verfügung stelle, unter der Bedingung, daß für die Aufstellung dieser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [81](#)

Autor(en)/Author(s): Ubell Hermann

Artikel/Article: [Berichte der wissenschaftlichen Landesanstalten. I. Oberösterreichisches Landesmuseum . 1. Direktionsberichte 13-14](#)